



# Modulhandbuch

## Modulunterstützende Vorlesungen 8. Semester

## Impressum

**Herausgeber:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Semesterkoordination Modellstudiengang Medizin  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 450 - 528 384  
Fax: 030 / 450 - 576 924  
eMail: semesterkoordination-msm@charite.de

**Konzept:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Projektsteuerung Modellstudiengang Medizin  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

**Datum der Veröffentlichung:**

28.09.2020

**Grafik:**

Christine Voigts ZMD Charité

**Foto:**

Wiebke Peitz

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Überblick über das Modul</b>	5
<b>2. Semesterplan</b>	6
<b>3. Modul-Rahmencurriculum</b>	7
<b>4. Modulplan</b>	8
<b>5. Übersicht über die Unterrichtsveranstaltungen</b>	9
5.1. Vorlesungswoche	9
5.2. n.b.	10
<b>6. Beschreibung der Unterrichtsveranstaltungen</b>	11
<b>7. Unterrichtsveranstaltungen</b>	12
<b>8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi</b>	32

## Modul "modulunterstützende Veranstaltungen"

### Modulverantwortliche(r):

**PD Dr. med. Pascal Grosse**

Prodekanat für Studium und Lehre

*eMail:* pascal.grosse@charite.de

### Semesterkoordinator(in):

**Dr. Axel Schunk**

Prodekanat für Studium und Lehre

*Tel:* 450 - 528 384

*eMail:* axel.schunk@charite.de

### Studentische(r) Ansprechpartner(in) Medienerstellung/Blackboard:

**Marlen Soika-Weiß & Leon Schmidt**

Studierende der Charité

*Tel:* 450 - 676 164

*eMail:* medien-lehre@charite.de

## 1. Überblick über das Modul

Die modulunterstützenden Vorlesungen sollen Ihnen dabei behilflich sein, die Studieninhalte vertiefend zu verstehen und Zusammenhänge fachübergreifend herzustellen.

Im 8. Semester steht hierbei die exemplarische Anleitung zum differentialdiagnostischen Denken und zur Bewertung von Leitsymptomen und diagnostischen Befunden sowie die exemplarische Anleitung zur Bewertung unterschiedlicher Therapieoptionen im Vordergrund.

## 2. Semesterplan

Wintersemester 2020/21 (aktualisiert; Stand 13.06.20)							
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus	Zyklus
November	2	3	4	5	6	1. Woche	A
November	9	10	11	12	13	2. Woche	B
November	16	17	18	19	20	3. Woche	A
November	23	24	25	26	27	4. Woche	B
Nov./Dez.	30	1	2	3	4	5. Woche	A
Dezember	7	8	9	10	11	6. Woche	B
Dezember	14	15	16	17	18	7. Woche	A
	21	22	23	24	25		
	28	29	30	31	1		
Januar	4	5	6	7	8	8. Woche	B
Januar	11	12	13	14	15	9. Woche	A
Januar	18	19	20	21	22	10. Woche	B
Januar	25	26	27	28	29	11. Woche	A
Februar	1	2	3	4	5	12. Woche	B
Februar	8	9	10	11	12	13. Woche	A
Februar	15	16	17	18	19	14. Woche	B
Februar	22	23	24	25	26	15. Woche	A
März	1	2	3	4	5	Prüfungs-woche	B
März	8	9	10	11	12	Prüfungs-woche	A

### 3. Modul-Rahmencurriculum

Die/der Studierende soll:

- durch Vorlesungen befähigt werden, die Qualifikationsziele der Lehrveranstaltungen in den themenspezifischen Modulen dieses Semesters vertiefen und in einen größeren inhaltlichen Zusammenhang stellen können.
- durch KIT Besonderheiten der Kommunikation mit psychiatrisch und neurologisch erkrankten Patienten kennen und anwenden können.

## 4. Modulplan

Praktisches Jahr							
	Semesterwoche 1-4	Semesterwoche 5-8	Semesterwoche 9-12	Semesterwoche 13-16			
S10	Blockpraktikum Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, „Paperwork“, Schnittstellen	Blockpraktika Innere, Chirurgie, Kinderheilkunde, Frauenheilkunde	Repetitorium I	Repetitorium II	S10		
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S9	Schwangerschaft, Geburt, Neugeborene, Säuglinge	Erkrankungen des Kindesalters u. d. Adoleszenz	Geschlechtsspezifische Erkrankungen	Intensivmedizin, Palliativmedizin, Recht, Alter, Sterben und Tod	Wissenschaftliches Arbeiten III	Prüfungen	S9
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S8	Erkrankungen des Kopfes, Halses und endokrinen Systems	Neurologische Erkrankungen	Psychiatrische Erkrankungen	Vertiefung/Wahlpflicht III	Prüfungen	S8	
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S7	Erkrankungen des Thorax	Erkrankungen des Abdomens	Erkrankungen der Extremitäten	Vertiefung/Wahlpflicht II	Prüfungen	S7	
POL • Patientennaher Unterricht • Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns							
S6	Abschlussmodul 1. Abschnitt	Sexualität und endokrines System	Wissenschaftliches Arbeiten II	Vertiefung/Wahlpflicht I	Prüfungen	S6	
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S5	Interaktion von Genom, Stoffwechsel und Immunsystem als Krankheitsmodell	Infektion als Krankheitsmodell	Neoplasie als Krankheitsmodell	Psyche und Schmerz als Krankheitsmodell	Prüfungen	S5	
POL • Patientennaher Unterricht • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S4	Atmung	Niere, Elektrolyte	Nervensystem	Sinnesorgane	Prüfungen	S4	
POL • Untersuchungskurs • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S3	Haut	Bewegung	Herz und Kreislaufsystem	Ernährung, Verdauung, Stoffwechsel	Prüfungen	S3	
POL • Untersuchungskurs • Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns							
S2	Wachstum, Gewebe, Organ	Mensch und Gesellschaft	Blut und Immunsystem	Wissenschaftliches Arbeiten I	Prüfungen	S2	
POL • Untersuchungskurs • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							
S1	Einführung	Bausteine des Lebens	Biologie der Zelle	Signal- und Informationssysteme	Prüfungen	S1	
POL • Untersuchungskurs • Kommunikation, Interaktion und Teamarbeit							

Abbildung: Übersicht Modulplan Modellstudiengang Medizin

Abkürzungen:

S: Semester, POL: Problemorientiertes Lernen



## 5. Übersicht über die Unterrichtsveranstaltungen

### 5.1. Vorlesungswoche

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	Seite
MUV	Differentialdiagnose: Genetisch bedingte Hauterkrankungen	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	12
MUV	Differentielle Therapie: Pharmakologie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	13
MUV	Differentialdiagnose: Dermatologie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	14
MUV	Differentialdiagnose: Neurologie - Patientenvorstellung	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	15
MUV	Differentialdiagnose: Neuropathologie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	16
MUV	Differentialdiagnose: Neuroradiologie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	17
MUV	Systematik: Die Rolle der Psychosomatik für die Medizin	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	18
MUV	Differentialdiagnose: Labormedizin	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	19
MUV	Differentialdiagnose: Integrierte Psychosomatik – Fallvorstellung	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	20
MUV	Differentialdiagnose: Psychiatrie - Patientenvorstellung	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	21
MUV	Differentielle Therapie: Pharmakologie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	22
MUV	Systematik: Psychiatrie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	23
MUV	Differentialdiagnose: HNO - Patientenvorstellung	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	24
MUV	Differentialdiagnose: Augenheilkunde - Patientenvorstellung	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	25
MUV	Systematik: Endokrinologie	Modulunterstützende Vorlesung	2.00	26
Modulworkshop	Modulworkshop M29 - M31	Modulworkshop	2.00	27

UE: Unterrichtseinheiten

**5.2. n.b.**

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	Seite
eMUV	Neurologische Untersuchung	Modulunterstützende eVorlesung	2.25	28
eMUV	Neurologische Untersuchung	Modulunterstützende eVorlesung	2.25	29
eMUV	Neurologische Untersuchung	Modulunterstützende eVorlesung	2.25	30
eMUV	Neurologische Untersuchung	Modulunterstützende Vorlesung	2.25	31

UE: Unterrichtseinheiten

## 6. Beschreibung der Unterrichtsveranstaltungen

### Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

#### Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

#### Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

#### Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.



#### Lernziele

Die für die Veranstaltung festgelegten Lernziele - die den Kern dessen bilden, was die Veranstaltung vermittelt bzw. was prüfungsrelevant sein wird - aufgeteilt in 4 Kategorien.

Die unterschiedlichen Aufzählungssymbole zeigen die Kategorie der Lernziele an.

- Wissen/Kenntnisse (kognitiv)
- ▶ Fertigkeiten (psychomotorisch, praktische Fertigkeiten gem. PO)
- ◆ Einstellungen (emotional/reflektiv)
- ♣ Mini-Professional Activity (Mini-PA., praktische Fertigkeiten gem. PO)

Professional Activities sind in sich abgeschlossene klinische Tätigkeiten, die sich möglichst authentisch im späteren ärztlichen Arbeitsfeld wiederfinden lassen. Sie integrieren die für diese Tätigkeit relevanten Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen und bilden das für den jeweiligen Ausbildungszeitpunkt angestrebte Kompetenzniveau ab.

#### Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

- Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

- Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

## 7. Unterrichtsveranstaltungen

### Differentialdiagnose: Genetisch bedingte Hauterkrankungen Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC12 - Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie - CCM/CBF

#### Kurzbeschreibung

Die Vorlesung baut auf genetische Erkrankungen in der Dermatologie, die in Modul 9 am Beispiel der Ichthyosis vulgaris eingeführt wurden, auf. Ferner ergänzen die Epidermolysen die Erkrankungen mit Blasenbildung der Haut aufgrund von Autoimmunmechanismen.



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen Phakomatosen und Typen der Epidermolysis bullosa benennen sowie Formen der Ichthyosen beschreiben können. Sie sollen die Bedeutung der genetischen Beratung und speziellen Betreuung der Betroffenen erfassen können.

## Differentielle Therapie: Pharmakologie

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC05 - Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie - CCM

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Differentialdiagnose: Dermatologie

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC12 - Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie - CCM/CBF

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Differentialdiagnose: Neurologie - Patientenvorstellung

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC15 - Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie - CBF/CCM/CVK

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützten Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Differentialdiagnose: Neuropathologie

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC15 - Institut für Neuropathologie - CCM

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.



## Differentialdiagnose: Neuroradiologie

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC06 - Institut für Neuroradiologie - CBF/CCM/CVK

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Systematik: Die Rolle der Psychosomatik für die Medizin

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC12 - Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik - CBF/CCM

#### Kurzbeschreibung

In den Industrienationen findet sich ein Anstieg an chronischen Erkrankungen, wie z. B. KHK, Adipositas mit metabolischem Syndrom, COPD, chronische Schmerzstörungen, mit einem hohen Prozentsatz an psychischer Komorbidität. Dies stellt die behandelnden Ärzt\*innen oft vor hohe Anforderungen in der Behandlung der Betroffenen. Das rechtzeitige Erkennen und Behandeln der psychischen Komorbiditäten (z. B. im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung) und das frühzeitige Einbeziehen psychosomatischer/ psychotherapeutischer/ psychiatrischer Versorgungsmöglichkeiten führt nachweislich zu einer Verbesserung der Prognose dieser Patienten und Patientinnen.



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen die Wechselwirkungen zwischen somatischen und psychischen Erkrankungen erklären können.

#### Lernspirale

Die Veranstaltung baut auf auf Inhalte aus den Modulen "Herz/ Kreislauf" (M11\_VL "Psychosoziale Einflussfaktoren bei der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen") und "Erkrankungen des Thorax" (M25\_Seminar "Management des akuten Koronarsyndroms: Thoraxschmerz und Todesangst" und M25\_eVL "Multimodale Therapie der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung").

## Differentialdiagnose: Labormedizin

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC05 - Institut für Laboratoriumsmedizin, klinische Chemie und Pathobiochemie - CBF/CCM/CVK

#### Kurzbeschreibung

In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein differentialdiagnostisch-labormedizinischer Ansatz im Rahmen internistischer/ psychosomatischer Krankheitsbilder mit Fokus auf häufigen Krankheitsbildern. Dabei werden auch Kenntnisse hinsichtlich diagnostischer Pfade und dem Einsatz gezielter labormedizinischer Anforderung vermittelt.



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext internistischer/ psychosomatischer Krankheitsbilder die Systematik labormedizinischer Diagnostik und die labormedizinische Differentialdiagnostik beispielhaft erlernen.

#### Lernspirale

Diese Vorlesung vertieft internistische/ labormedizinische Vorlesungen, Praktika und Seminare vorangegangener Module bzw. Semester.

## Differentialdiagnose: Integrierte Psychosomatik – Fallvorstellung

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC12 - Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik - CBF/CCM

#### Kurzbeschreibung

Anhand eines konkreten Fallbeispiels wird die Interaktion somatischer und psychischer Faktoren in der Entstehung und Aufrechterhaltung chronischer Erkrankungen exemplarisch dargestellt. Konkret wird ein integriertes Therapiekonzept entwickelt mit besonderem Bezug zu psychotherapeutischen Interventionen (verhaltenstherapeutisch, tiefenpsychologisch, systemisch).



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen in einem konkreten Fall ein integriertes Therapiekonzept für Patient\*innen mit somatischer Erkrankung und komorbid psychischer Störung entwickeln können.

#### Lernspirale

Die Vorlesung setzt Wissen aus dem Modul "Psyche und Schmerz als Krankheitsmodell" (M20\_VL "Prinzipien der Psychotherapie" und "Verfahren der Psychotherapie", Praktikum "Diagnostik und Therapie der Depression: Wie läuft es in der Praxis?") voraus.

## Differentialdiagnose: Psychiatrie - Patientenvorstellung

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC15 - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - CBF

CC15 - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - CCM

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, warum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Differentielle Therapie: Pharmakologie

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC05 - Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie - CCM

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Systematik: Psychiatrie

Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

### Einrichtung

CC15 - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - CBF

CC15 - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - CCM

### Kurzbeschreibung

In der Vorlesung "Systematik: Psychiatrie" werden Leitsymptome psychischer Erkrankungen und Grundprinzipien der Diagnostik und Klassifikation erklärt. Psychische Erkrankungen werden von alltäglichen Leidenszuständen abgegrenzt. Besonderes Gewicht wird auf praxisnahe Fragen der schrittweisen Diagnostik in Notfällen gelegt.



### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen Leitsymptome psychischer Erkrankungen beispielhaft erlernen und Grundprinzipien der Diagnostik und Klassifikation psychischer Erkrankungen verstehen.

### Lernspirale

Die Veranstaltung baut auf Lerninhalte der Module "Mensch und Gesellschaft" (M06), "Psyche und Schmerz als Krankheitsmodell" (M20) sowie "Psychiatrische Erkrankungen" (M31) auf, insbesondere auf den Vorlesungen "Was sind psychiatrische Erkrankungen?" (M31), "Früherkennung von psychischen Störungen in der Hausarztpraxis" (M31) und "Relevante psychiatrische Störungen in der Rettungsstelle" (M31); sowie den Vorlesungen zur Differentialdiagnostik psychischer Störungen.

## Differentialdiagnose: HNO - Patientenvorstellung

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC16 - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde - CBF

CC16 - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde - CCM/CVK

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, warum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.



## Differentialdiagnose: Augenheilkunde - Patientenvorstellung

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC16 - Klinik für Augenheilkunde - CBF/CVK

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

## Systematik: Endokrinologie

### Modulunterstützende Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC13 - Medizinische Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselmedizin - CBF/CCM

#### Kurzbeschreibung

Mit diesen modulunterstützenden Vorlesungen sollen die Studierenden an das differenzialdiagnostische Denken in der Medizin mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten herangeführt werden. Einzelne Fallbeispiele sollen hier verdeutlichen, worum es in der klinischen Medizin geht. Wie kann bei vielfältigen klinischen Symptomen ein zielführender und effizienter diagnostischer Algorithmus entwickelt werden? Wie können differenzialdiagnostische Erwägungen weiter spezifiziert und auch verifiziert werden? Wie werden Entscheidungen für oder gegen eine Therapiemöglichkeit getroffen?



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle Differentialdiagnostik und differentielle Therapie beispielhaft erlernen.

**Modulworkshop M29 - M31**  
Modulworkshop (90 Minuten)

**Einrichtung**

PDLE - Prodekanat Lehre - CCM

**Kurzbeschreibung**

## Neurologische Untersuchung

Modulunterstützende eVorlesung (101 Minuten)

### Einrichtung

### Kurzbeschreibung



#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen im Kontext klinischer Fälle neurologische Explorationstechniken und Untersuchungsmethoden beispielhaft erlernen, Befunde differentialdiagnostisch erörtern und sinnhafte Therapieoptionen diskutieren können.

## **Neurologische Untersuchung**

Modulunterstützende eVorlesung (101 Minuten)

### **Einrichtung**

CC15 - Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie - CBF/CCM/CVK

### **Kurzbeschreibung**

**Neurologische Untersuchung**  
Modulunterstützende eVorlesung (101 Minuten)

Einrichtung

Kurzbeschreibung

**Neurologische Untersuchung**  
Modulunterstützende Vorlesung (101 Minuten)

Einrichtung

Kurzbeschreibung

## 8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi



Campus Charité Mitte  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Kleingruppen- und Seminarräume, Medizinische Klinik, Virchowweg 11, Seiteneingang Nordflügel (am Bonhoefferweg)
- 4 Seminarräume, Campus Klinik, Rahel-Hirsch-Weg 5
- 5 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 6 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 7 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 8 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 9 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 10 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 11 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpsäle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waideyer-Haus), Philippstraße 11
- 12 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 13 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 14 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 15 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 16 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 17 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 18a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 18c Lernzentrum, Virchowweg 6
- 19 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 20 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 21 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 23 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64  
HS = Hörsaal



Campus Virchow-Klinikum  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin

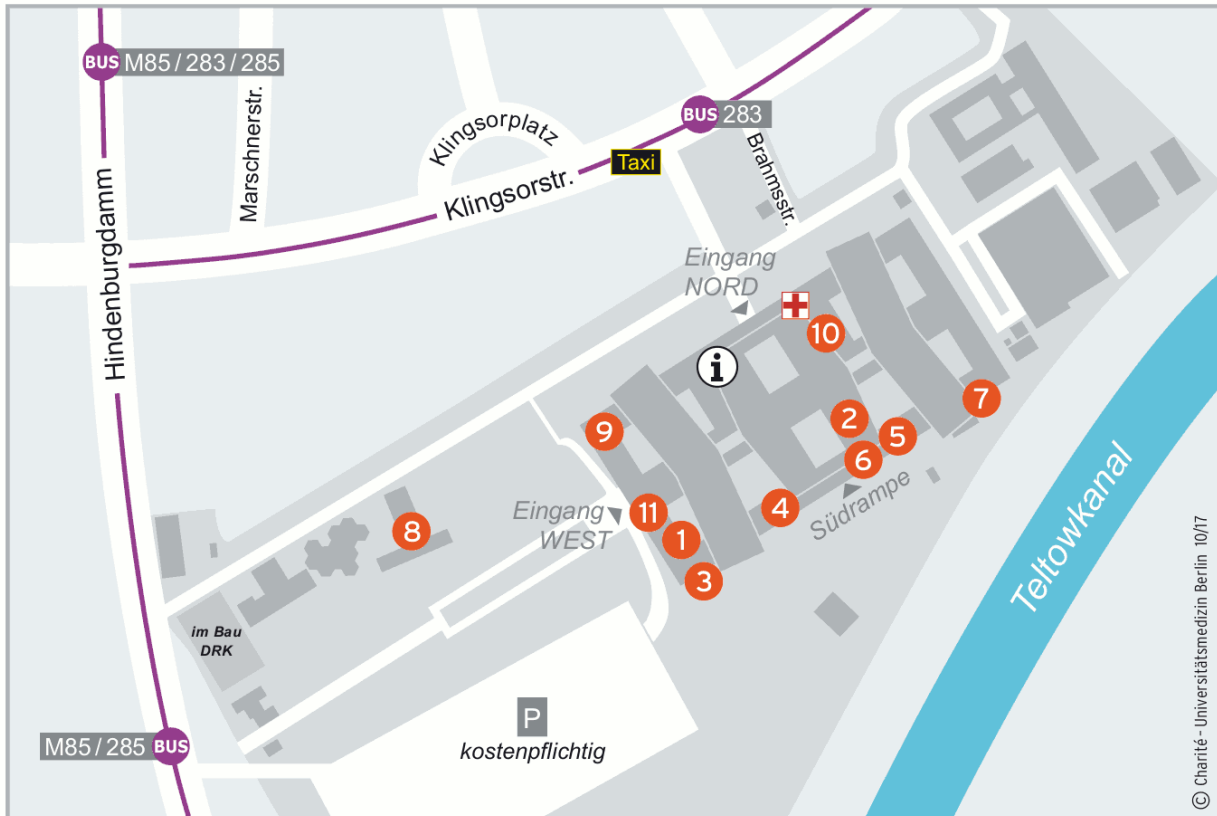


- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Lehrgebäude: Hörsaal 1, 2 (Audimax) und 3, Kursräume 1-3, Seminarräume, Mikroskopiersaal, Kleingruppenräume, Lieblingscafé (Fachschaft), Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

- A Haupteingang Augustenburger Platz 1 (nur für Fußgänger)
- B Einfahrt Seestraße 5 (für Fußgänger, PKW und Lieferverkehr) mit Parkhaus
- C Eingang Föhler Straße 15 (nur für Fußgänger)
- D Nebeneingang Föhler Straße 14 (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet
- E Nebeneingang Nordufer (für Fußgänger und PKW, kein Lieferverkehr)
- F Nebeneingang Sylter Straße (nur für Fußgänger)
- G Nebeneingang Amrumer Straße (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt, kein Lieferverkehr), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet



Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin



© Charité - Universitätsmedizin Berlin 10/17

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1 Kursräume 1, 3, 4, 5, EG            | 7 Hörsaal Pathologie, 1. UG               |
| 2 "Blaue Grotte", EG                  | 8 Kleingruppenräume E13 - E24, Haus II    |
| 3 Kursräume 7, 8, 9, 1. OG            | 9 Kleingruppenräume 1207 - 1281, 1. OG    |
| 4 Hörsaal West                        | 10 Untersuchungsraum + Turnhalle, 2. UG   |
| 5 Hörsaal Ost                         | 11 Kleingruppenräume U106a + U106b, 1. UG |
| 6 Kleiner Spiegelsaal, Kursraum 6, EG |   |

[www.charite.de](http://www.charite.de)